

# Frage als Mutter zu gymnasialem Problem (edit: vormals Muddi)

Beitrag von „laleona“ vom 29. Oktober 2022 18:11

## Zitat von PeterKa

Das Umsetzen muss nicht unbedingt eine negative Konsequenz sein. Je nach den Beweggründen der Lehrkraft, kann das durchaus positive sein.

15-20 Minuten sollten für den Austausch zwischen Freundinnen lang genug sein. Ein Austausch in der Unterrichtsstunde ist nicht sinnvoll, nicht erwünscht und wird gerade bei ruhigen Schülerinnen auch nicht stattfinden. Deshalb muss man nicht neben der besten Freundin sitzen.

In der Schule sollen die Kinder lernen, mit vielen anderen Menschen, eben auch mit denen, mit denen sie nicht arbeiten wollen, zu arbeiten, deshalb finde ich eine von oben vorgegebene Sitz- und Arbeitsordnung schon sinnvoll. Wurde denn nur deine Tochter umgesetzt oder sind noch andere Schüler und Schülerinnen betroffen gewesen?

Nein, natürlich muss Umsetzen nicht unbedingt eine negative Konsequenz sein. Ich selbst habe bei meinen Schülern oft erlebt, dass sich dann neue Freundschaften ergeben.

Austausch während des Unterrichts muss natürlich überhaupt nicht sein, aber Zusammenarbeit mit jemandem, den man mag, fällt halt leichter.

Ich sprach auch nie von "bester Freundin". Hat meine Tochter auch keine.

Um mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten muss keine von oben gegebene Sitzordnung erhalten. Bzw wenn, dann muss die ganze Klasse nach einem System durchmischt werden.

Es wurde nur meine Tochter umgesetzt.

Also nochmal: Das größte Problem war die fehlende Kommunikation. Mein Kind dachte 4 Tage, es habe etwas falsch gemacht, weil es ohne Begründung von beiden Sitznachbarn getrennt und zwischen zwei Unbekannte gesetzt wurde.

Sie empfand es auch deswegen als vermeintliche Strafe, weil sonst kein Kind umgesetzt wurde. Alle anderen Kinder durften ihre Sitznachbarn behalten.

Natürlich kann ich als LK den Sitzplan bestimmen. Auf manches sollte ich Rücksicht nehmen. Man sollte begründen, warum man ein Kind umsetzt. Ein Kind ist auch nur ein Mensch und

möchte fair behandelt werden.

Freilich kann ich ein Kind auch mal neben jemanden setzen, den es sich nicht wünscht. Aber dann bitte begründen. Kinder sind Menschen, die verlangen Antworten.